

Amoklauf: Theater-Jugendklub thematisiert brisantes Thema

Es wird viel geschossen, viel diskutiert und doch keine Frage beantwortet. Am Ende bleibt nur "die Leere, die nichts und niemand füllen kann".

Annaberg-Buchholz. Nach Drogen und Mobbing hat sich der Jugendklub des Eduard-von-Winterstein-Theaters in diesem Jahr erneut einem brisanten Thema gewidmet: Amoklauf in der Schule. Auf der Grundlage des Textes von Julia Kersebaum "Die Ermittlung: Diskussion eines Amoklaufes" - 2009 beim Literaturwettbewerb des Bundes Deutscher Amateurtheater mit einem dritten Preis ausgezeichnet - hat Jugendklubleiter Nenad Žaniæ ein Theaterstück entwickelt. Das erlebt morgen Nachmittag auf der Studiobühne des Annaberg-Buchholzer Theaters seine Uraufführung. Zu der wird unter anderem auch die Autorin des Stücks erwartet.

"Julia Kersebaums Text ist nüchtern, fast dokumentarisch. Er lässt sprechen, ohne zu verurteilen, ohne Partei zu ergreifen", urteilte die Jury des Literaturwettbewerbes vor vier Jahren. Ein schmaler Grat, von dem auch Nenad Žaniæ nicht abweicht. Wenngleich in seiner Inszenierung dennoch Platz für Emotionen bleibt. Angehörige der Opfer kommen ebenso zu Wort wie Angehörige des Täters, Opfer ebenso wie der Täter - wobei alle namenlos bleiben. Bewusst nur ansatzweise werden verschiedene Charaktere gezeichnet: junge Abenteurer, verwöhnte Mode-Püppchen ... Allesamt überfordert mit der Frage nach dem Warum. Ebenso wie der Lehrer, der nach 30 Jahren glücklicher Ehe seiner Frau immer noch Liebesbriefe schreibt und sich eigentlich schon in seinen Ruhestand verabschiedet hat.

Letztlich bleibt die Frage nach dem Warum ebenso unbeantwortet wie viele andere. "Es bleibt nur eine Leere, die nichts und niemand füllen kann." Daran ändert auch der Abschiedsbrief nichts, den der Täter verliert - den Abschiedsbrief, den der Amokschütze von Emsdetten in Nordrhein-Westfalen hinterlassen hatte. Der 18-jährige Bastian B. hatte dort am 20. November 2006 in der Geschwister-Scholl-Realschule zunächst wahllos auf Menschen geschossen und Rauchbomben gezündet, bevor er sich selbst tötete. Fünf Personen wurden bei diesem Amoklauf durch Schüsse verletzt. Weitere 32 mussten wegen Schock oder Rauchvergiftung behandelt werden.

Ende vorigen Jahres hat sich Schauspieler Nenad Žaniæ, der den theatereigenen Jugendklub jetzt seit drei Jahren leitet, den Stoff ausgesucht. Im Januar folgte die Auswahl der Akteure, von denen vier bereits 2012 bei der überaus erfolgreichen Inszenierung von "Eins auf die Fresse" dabei waren. Aus den ursprünglich geplanten fünf Vorstellungen waren am Ende insgesamt 18 geworden. Seit etwa einem halben Jahr wird intensiv geprobt.

Die Premiere "Die Ermittlung: Diskussion eines Amoklaufes" findet **morgen, 15 Uhr** statt. Weitere Vorstellungen sind am 5. und 18. November, am 17. und 18. Dezember sowie am 14. Januar jeweils 10 Uhr geplant. Nach jeder Vorstellung bleibt Zeit für Gespräche.

erschienen am 02.11.2013 (Von Antje Flath)



Der Jugendklubs des Eduard-von-Winterstein-Theaters in Annaberg-Buchholz widmet sich in seiner aktuellen Inszenierung dem Thema Amoklauf in der Schule. In der Hauptrolle agiert Leroy Barth.

Foto: Bernd März